

Eindrücke aus Meyenburg in Brandenburg

VON GABRIELA KELLER

Schwanewede. „Das Schloss ist ja ein richtiges Juwel geworden“, war der Schwaneweder Bürgermeister beeindruckt. Es hat sich viel getan im ostdeutschen Meyenburg seit dem Mauerfall vor 25 Jahren. Eine Ausstellung im Rathaus Schwanewede bietet Besuchern bis zum 8. Januar Gelegenheit, die Partnerstadt von Meyenburg/Schwanewede näher kennenzulernen.

Aus Anlass des 25-jährigen Partnerschaftsjubiläums stellen erstmals zwei Meyenburger aus Brandenburg im Rathaus am Damm aus. Der Hobbykünstler Karl-Heinz Binder und der Hobbyfotograf Gerd-Rüdiger Zettel stellen ihre Heimatstadt vor, die sich nach der Wende vom Aschenputtel zur Prinzessin wandelte. „Bei uns musste fast alles umgekrempelt werden. Viele Millionen aus den alten Bundesländern und der EU flossen nach Meyenburg“, berichtete Jürgen Kelm. Der stellvertretende Bürgermeister von Meyenburg-Ost begleitete die Künstler zur Ausstellung in Schwanewede.

Zettel hat das neue Gesicht der Stadt mit der Kamera dokumentiert. Den Umbau des Hagenplatzes, früher Standort einer landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft, zur Kulturstätte. Das sanierte Schloss mit dem neu gestalteten Park. Seine fotografischen Impressionen der herbstlichen Parklandschaft korrespondieren mit motivgleichen Ölbildern von Karl-Heinz Binder. Der Hobbykünstler, der Schwanewede zum ersten Mal besuchte, bringt die Sehenswürdigkeiten seiner Meyenburger Heimat aber auch Urlaubsindrücke aus der Lüneburger Heide und Südtirol in warmen Farben und eindrucksvollen Lichtstimmungen auf die Leinwand.



Gerd-Rüdiger Zettel (links) und Karl-Heinz Binder aus Meyenburg/Brandenburg zeigen im Rathaus Schwanewede fotografische und gemalte Impressionen ihrer Heimatstadt. GKE-FOTO: GABRIELA KELLER

Desinteresse am Kreisschülerrat

Auch jüngste Sitzung mäßig besucht

VON BILJANA NELOSKA

Landkreis Osterholz. „Es ist schade, dass einige Schüler den Kreisschülerrat nicht kennen. Eigentlich müsste jeder von ihnen bereit sein, sich für seine Interessen einzusetzen“, stellte Hinnerk Frech bei der Sitzung des Kreisschülerrats im Kreishaushaus Osterholz-Scharmbeck fest. „Leider gibt es einen ständigen Wechsel. Darunter leidet auch der Informationsaustausch“, hat der 17-jährige Vorsitzende des Gremiums enttäuscht festgestellt.

Die Teilnehmerzahl der Sitzung schien dieses Defizit zu belegen. Auch an der vergangenen Sitzung nahmen weniger Schüler teil, als es sich viele gewünscht hätten. Die Schüler nahmen es zum Anlass, darüber zu diskutieren, wie man auf den Kreisschülerrat aufmerksam machen kann. Viele Schüler wissen überhaupt nichts von diesem Gremium. Geplant sind Projekte, wie die Vergabe des Kunstschülerpreises vor einigen Wochen. Kunstschüler des Landkreises Osterholz konnten an einem Kunstwettbewerb teilnehmen, den der Kreisschülerrat organisiert hat. „Wenn man sich anschaut, wie das Projekt von der Öffentlichkeit aufgenommen wurde, war das schon ein Erfolg“, ist Frech überzeugt.

Es sollen zukünftig auch Aktionen unterstützt werden, die einem „guten Zweck“ dienen. So planen Schüler des Gymnasiums Osterholz-Scharmbeck eine Aktion anlässlich des Welt-AIDS-Tages, der für Montag, 1. Dezember, weltweit ausgerufen ist. Aus diesem Anlass sollen rote Schleifen verteilt werden. Sie gelten weltweit als ein Symbol für Solidarität mit HIV-Infizierten und AIDS-Kranken. Letzter Tagesordnungspunkt der Sitzung waren die Klassenfahrt-Streichungen, die in Niedersachsen aufgrund der erhöhten Arbeitsbelastung für Lehrer vermehrt durchgesetzt wurden. „Das wird auch bei der kommenden Versammlung wieder Thema sein“, kündigte Frech an. Die nächste Sitzung des Kreisschülerrats findet voraussichtlich am Montag, 15. Dezember, statt.

Virus auch für Menschen gefährlich

Niedersachsen erlässt wegen Vogelgrippe vorerst keine Stallpflicht / Schwaneweder Tiere in bester Gesundheit

Trotz der erneut ausgebrochenen Vogelgrippe in den Niederlanden, in Mecklenburg-Vorpommern und Großbritannien bleiben die meisten Geflügelhalter in Schwanewede vorerst entspannt. An den von den Veterinärämtern empfohlenen Vorsichtsmaßnahmen scheiden sich die Geister.

VON ALEXANDER BÖSCH

Schwanewede. Die Schlagzeilen über die erneute Ausbreitung der Vogelgrippe reißen nicht ab. Am Freitag wurde das Virus des auch für Menschen gefährlichen Subtyps H5N8 auf einem dritten niederländischen Hof entdeckt. Mit der Tötung von 43.000 Legehennen auf einem Hof in der Nähe von Leiden, eine eine Stadt und Gemeinde in der niederländischen Provinz Südholland, wurde begonnen. Auch in Mecklenburg-Vorpommern und Großbritannien ist jeweils ein Hof betroffen.

Mit 100 Millionen Stalltieren ist Niedersachsen der größte Geflügelproduzent Deutschlands. Obwohl es vorerst keine flächendeckende Stallpflicht in Niedersachsen gibt, schwanken die Schwaneweder Halter zwischen Beunruhigung und relativer Entspannung. „Unsere Tiere erfreuen sich von ihrem Verhalten her bester Gesundheit“, sagt Birgit Sanow vom Meyenburger Biohof Ehlers. Ihre 800 in Freilandhaltung gehaltenen Legehennen bekämen das aus Getreide bestehende Grundfutter ohnehin im Stall. Sanow: „Was für sie sonst interessant ist, suchen sie sich auf dem Grünland.“ Ob genau hier, also unter freiem



Norbert Gehrmann. FOTO: BÖSCH

Himmel, eine Infizierung durch den Kontakt mit Wild- und Zugvögeln möglich ist – darüber sind die Experten unterschiedlicher Meinung.

Weil die Übertragung des Virus H5N8 noch nicht bekannt sei, gebe es derzeit keine Veranlassung für eine Aufstallung, wie ein Sprecher des Landesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit jetzt mitteilte. Eine Stallpflicht wenigstens zu prüfen, hat dagegen der Niedersächsische Geflügelwirtschaftsverband in Oldenburg den Landkreisen nahegelegt. Wegen des regen Tiertransports von und nach den Niederlanden bezog man sich vor allem auf grenznahe Landkreise sowie auf Küstenregionen, die vom Wildvogelflug betroffen sind. Birgit Sanow sieht die Sachlage differenzierter. „Ich kann natürlich nicht sagen, ob mal ein Habicht mit einem Schnupfen über unseren Hof fliegt. Eine Ursache kann aber sein, dass das Futter heutzutage fast von überall herkommt“, gibt sie zu bedenken. Da man das Futter auf dem Hof Ehlers selbst anbaut, sei man entspannt, was zumindest diesen Punkt betrifft.

838 Geflügelhalter mit insgesamt 120.000 gemeldeten Tieren gibt es im Landkreis Osterholz, wie Jana Lindemann von der Pressestelle des Landkreises berichtet. Die relativ hohe Zahl der Halter erkläre sich dadurch, dass auch Hobbyhalter mitgerechnet werden, die nur wenige Hühner, Enten oder Gänse besitzen. Für den Bereich Bremen und Bremerhaven hatte der Senator für Gesundheit in einer Pressemeldung vom Donnerstag betont, dass auch für Halter von nur wenigen Tieren eine Meldeverpflichtung

beim zuständigen Veterinäramt besteht. Um Ansteckungen über die Tränke, das Futter oder Personen zu minimieren und um behördliche Tötungsmaßnahmen nach einem Ausbruch der Seuche zu vermeiden, wird sämtlichen Haltern dringend empfohlen, ihre Tiere vor Kontakt mit Wildvögeln zu schützen. Für Niedersachsen gibt es bislang keine vergleichbare Erklärung.

Acht Betriebe im Kreis Osterholz

Dafür habe das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wiederholt darauf hingewiesen, die sogenannten Bio-Sicherheitsmaßnahmen zu beachten. Zu diesen gehören, bei der Geflügelhaltung darauf zu achten, dass es hinsichtlich Wasser, Futter und Einstreu möglichst keine Kontakte mit Wildvögeln gebe. Gut 800 Geflügelhalter sind angeschrieben worden.

Zu den acht Betrieben im Landkreis Osterholz mit über 1000 Tieren gehört die Putenmast von Heidi und Cord Erasmii auf der Lehnhorst. 10.000 Tiere werden im einzigen Putenmastbetrieb des Landkreises gehalten. „Unsere Tiere sind sowieso alle im Stall, es gibt keinen Kontakt mit Wildvögeln“, erklärt Heidi Erasmii und verweist auf Desinfektionsmatten im Stall für jeden Menschen, der ihn betritt sowie regelmäßige behördliche Kontrollen. „Wir ach-

ten auch darauf, dass draußen nichts liegen bleibt was Wildvögel anlocken könnte, wenn das Futter angeliefert wird“, sagt die 50-Jährige.

Im Meyenburger Dorphuus, wo derzeit die Bremer Landesverbandsschau für Rasgeflügel zu sehen ist, sind auch kritische Töne zu hören. „Die Vorsichtsmaßnahmen sind übertrieben, die meisten Ansteckungen haben schließlich in geschlossenen Räumen stattgefunden“, gibt Preisrichter Frank Hellmich zu bedenken.

Preisrichter Norbert Gehrmann züchtet mit seinem Vater 50 Hühner und 100 Tauben in Schwanewede. Beide sehen eher die zunehmende Massentierhaltung und den weltweiten Geflügelhandel als Ursachen. „Schwanewede liegt zwar in der Einflugschneise für Wildvögel, die in Aschwanden überwintern, aber dieser Zusammenhang ist reine Mutmaßung.“



Mit 100 Millionen Stalltieren ist Niedersachsen das deutsche Bundesland mit der größten Geflügelproduktion. FOTO: DPA

Schülerinnen können planen

Ortsrat gibt grünes Licht für Verschönerung des Kreisel

VON GABRIELA KELLER

Schwanewede. Jetzt können sie loslegen. Die drei Waldschülerinnen Svea Becke, Lea Püschner und Isabel Schött haben vom Ortsrat Schwanewede am Donnerstagabend grünes Licht bekommen, Ideen für die Gestaltung des neuen Kreisels am Koppelsberg zu entwickeln. Die Kommunalpolitiker setzten dafür ihren Beschluss vom September aus. Darin hatten sie die Verwaltung beauftragt, die Kreiselinsel mit Lavendel und Findlingen zu gestalten sowie Kosten für eine Schwanengruppe aus Stein



Entwickeln jetzt Ideen für den Kiesel am Koppelsberg: Lea Püschner, Isabel Schött und Svea Becke (von links). GKE-FOTO: KELLER

und eine Einmeißelung des Schwan-Motivs in Findlinge zu ermitteln.

Nun sind die Schülerinnen am Zug. Bis zum Frühjahr sollen sie Vorschläge entwickeln und dem Ortsrat vorstellen. Den groben Rahmen haben die angehenden Abiturientinnen schon abgesteckt: Eine Skulptur mit Schwanewede-Bezug soll von pflegeleichten Pflanzen gerahmt werden. Ortsbürgermeister Martin Grasekamp übergab ihnen in der Sitzung eine Skizze mit Ideen, die Bürger an ihn herangetragen hatten. „Als Inspiration.“ Die Schülerinnen wollen im Rahmen ihres Seminarfach-Projektes auch die Kreiselanwohner in die Ideen-Entwicklung einbeziehen.

Die Bauarbeiten an der Hauptkreuzung in Schwanewede werden länger dauern als erwartet, teilte Bauamtsleiter Johann Kroog dem Ortsrat mit. Grund sind nicht vorhergesehene notwendige Instandsetzungsarbeiten an vorhandenen Entwässerungsanlagen. Nach Mitteilung der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr werden die Bauarbeiten voraussichtlich bis 27. November dauern. Die Asphaltarbeiten auf der Hauptfahrbahn Hagen-Bremen sollen laut Zeitplan der Behörde bis 22. November abgeschlossen sein. Vom 24. bis 27. November werden die Einmündungen zum Marktplatz und zur Hospitalstraße asphaltiert sowie Fahrbahn-Markierungen aufgetragen.

Silberne Ehrennadel erhalten

Sportfunktionärin Ehlert-Seidel beim Landesturntag ausgezeichnet

VON MONIKA FRICKE

Landkreis Osterholz. „Gemeinsam engagieren“ lautete das Motto des 34. Landesturntages des Niedersächsischen Turnerbundes (NTB) in Braunschweig. Dieses Motto bewegte auch eine Delegation des Osterholzer Turnkreises: Der Turnkreisvorsitzende Albert Heitmann, Ute Ehlert-Seidel (ehemalige Vorsitzende), Grete Prass (Finanzen) sowie die Kreissportbund-Vorsitzende Edith Hüneckes reisten nach Braunschweig.

Berichte des Präsidiums, Vorstandswahlen sowie Ehrungen standen unter anderem auf der Tagesordnung in der Braunschweiger Stadthalle. Die Osterholzer Delegierte Ute Ehlert-Seidel erlebte am Schluss der Veranstaltung eine Überraschung: Der Präsident des Niedersächsischen Turnerbundes, Heiner Bartling, bat sie auf die Bühne. Anschließend ehrte er sie für ihre langjährige und engagierte Arbeit im Verein.

Heiner Bartling zeichnete Ute Ehlert-Seidel mit dem DTB-Ehrenbrief und der Silbernen DTB-Ehrennadel aus. Zwölf Jahre führte sie als Vorsitzende den Osterholzer Turnkreis. Zurzeit unterstützt sie die Turnkreisarbeit im Bereich „Personalentwicklung und Gleichstellung“.

Unter dem Motto „Gemeinsam motivieren – gemeinsam engagieren“ begrüßte

der NTB-Präsident 262 Delegierte aus 46 Turnkreisen des Landes. Bartling lobte den ehrenamtlichen Einsatz der Funktionäre in den niedersächsischen Vereinen. Er bezeichnete das Ehrenamt als „Seele des Verbandes und der Vereinsarbeit“. Es sei für den NTB eine wachsende Herausforderung, ausreichend ehrenamtliche Mitarbeiter und -innen zu finden.

„Wir bilden Menschen weit über Purzelbaum oder 100-Meter-Lauf hinaus aus“, so Heiner Bartling. Dabei bezog er sich auf den Lern- und Bildungspart in den Turnkreisen und Vereinen. In den Kooperationen „Schule-Verein“ werde für mehr Sport für die Kinder gesorgt. „Kinder brauchen Bewegung“, so Heiner Bartling, „Bewegung muss alltäglich werden, wir wollen mehr Kinder bewegen“. Mehr Bewegung bedeute auch bessere Lernerfolge, so der NTB-Präsident. Er wies auf die neue „Schule für Sport, Gesundheit und Bildung in Melle hin. Hier würden die Inhalte im Sport weiter ausgebaut. Ferner soll der Bereich „Inklusion“ weiter aktiviert werden, durch engere Zusammenarbeit mit dem Behindertensport.

Heiner Bartling sprach auch die Integration von Migranten in den Vereinen an. Die neuen Mitbürger könnten sich durch Sportangebote leichter einleiben, hat er festgestellt. „Wir tun auch was für das Gesundheitssystem“, so der NTB-Präsident.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

CHRISTOPHERUS-GEMEINDEHAUS

De Pottkieker treten auf

Schwanewede (mag). Am ersten Adventswochenende findet das Weihnachtskonzert der Gesangs- und Laienspielgruppe „De Pottkieker“ im Christopherus-Gemeindehaus, Ostlandstraße 36, statt. Traditionell wird eine bunte Mischung aus Liedern, Sketchen und Döntjes up Platt präsentiert. Da die Vorstellungen am Sonnabend, 29. November, um 19.30 Uhr und Sonntag, 30. November, um 15.30 Uhr nahezu ausverkauft sind, wird es bereits am Freitag, 28. November, um 19.30 Uhr eine weitere Aufführung geben. Karten gibt es an der Abendkasse oder unter Telefon 0421/66 11 63 und 0421/66 63 26.

DRK SCHWANEWEDER

Weihnachtsfeier für Senioren

Schwanewede (gke). Das DRK Schwanewede lädt alle Senioren, auch Nichtmitglieder, zur Weihnachtsfeier am Sonnabend, 6. Dezember, von 15 bis 17 Uhr in die Begegnungsstätte an der Ostlandstraße ein. In weihnachtlicher Atmosphäre kann geklönt werden. Anmeldung bis Dienstag, 2. Dezember, bei Susanne Joswig unter Telefon 04209/4979. Ein Fahrservice steht nach Absprache zur Verfügung.